

BESSIE COLEMAN – ERSTE SCHWARZE PILOTIN IN DEN USA

Ihr Bein war gebrochen und drei Rippen, sie bekam kaum noch Luft und hatte wochenlang Schmerzen – aber auch riesiges Glück ... „Queen Bess“ muss mehr als einen Schutzengel gehabt haben, als sie am 22. Februar 1922 in Los Angeles mit dem Flugzeug abstürzte. Und kaum waren die Knochen wieder heil, stieg sie erneut ins Flugzeug – denn Fliegen war ihr Lebenstraum.

Elisabeth „Bessie“ Coleman wurde 1892 als zehntes von dreizehn Kindern in Atlanta, Texas, geboren. Ihre Eltern arbeiteten als Farpächter, sie waren arm, aber Bessie durfte mit 6 Jahren zur Schule, über 6 Kilometer ging sie jeden Morgen zu Fuß, in eine Schule nur für schwarze Kinder, nicht mehr als eine Holzhütte. Oft genug hatte sie nicht mal einen Stift zum Schreiben, trotzdem war sie eine gute Schülerin. Mit 23 folgte sie ihren zwei Brüdern nach Chicago und machte die Maniküre in einem Frisiersalon. Dort hörte sie wilde Geschichten von Piloten, die aus dem Weltkrieg zurückgekehrt waren und war elektrisiert – sie wollte Pilotin werden.

Frau und schwarz – das hieß: null Chance

Von keiner Flugschule wurde sie angenommen. Selbst ein schwarzer Fluglehrer verweigerte ihr die Ausbildung. Aber sie hatte bei der Maniküre wertvolle Kontakte knüpfen können – Robert Abbott, Gründer und Herausgeber des Chicago Defender, damals die bedeutendste Wochenzeitung der Afroamerikaner in Chicago, gibt ihr Geld. Sie revanchiert sich mit ihrer Schönheit und macht Werbung für seine Zeitung, er berichtet über ihren Kampf gegen den Rassismus. Auch ihr Bruder stachelt sie immer wieder an, zieht sie damit auf, dass französische Frauen besser seien als afroamerikanische – denn Französinen waren schon Pilotinnen geworden! – Also lernt Bessie Französisch, reist 1920 nach Frankreich und macht ihren Pilotenschein.

*Bessie Coleman –
die leidenschaftliche
Fliegerin*



Ein Jazzer widmet ihr den Song „Good Queen Bess“

Als sie 1921 in die USA zurückkehrt, ist sie ein Star – und, durch und durch Frau, macht sie sich um vier Jahre jünger und behauptet von nun an hartnäckig, sie sei 1896 geboren ... Sie plant, eine Flugschule zu eröffnen und fliegt unzählige Flugschauen; ihre Shows nutzt sie auch stets, um für die Rechte der Schwarzen einzutreten.

Bis zum 30. April 1926, Jacksonville, Florida. Es ist ein Testflug, am Steuer sitzt ihr Mechaniker William, als die Maschine plötzlich außer Kontrolle gerät. Bessie wird aus dem Cockpit geschleudert und stürzt in den Tod.

10.000 Menschen kommen zu ihrer Beerdigung in Chicago. Und nicht nur weil sie ihre eigene Briefmarke bekam, wird sie wohl nie vergessen werden, die schwarze Königin der Lüfte.

Andrea Griebmann